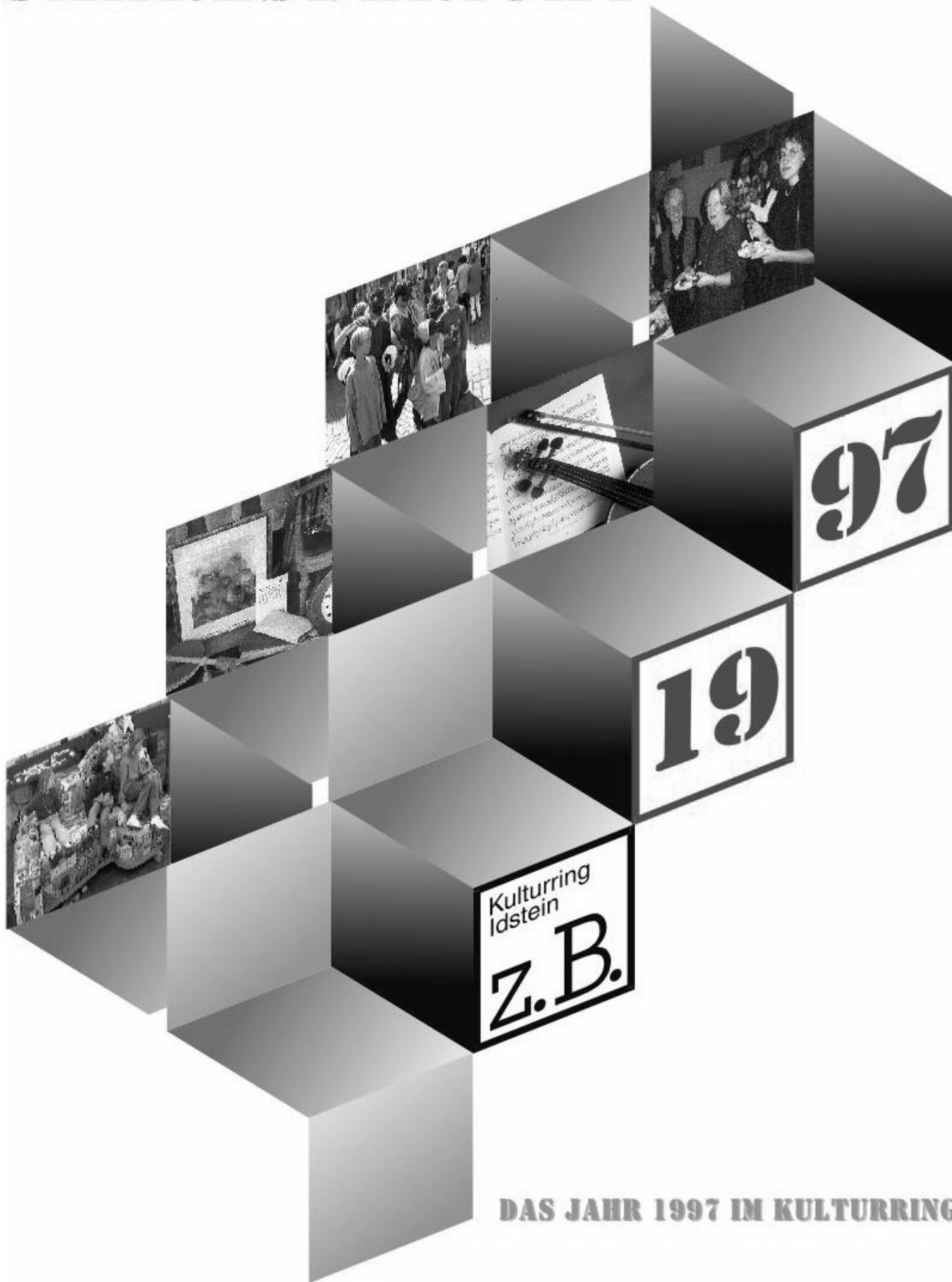


JAHRESBERICHT



Das Jahr im Rückblick

Eigentlich, so dachte ich bei meinem ganz persönlichen Jahresrückblick, hat der Kulturring nach seinen außerordentlichen Aktivitäten im Jubiläumsjahr 1996 in diesem Jahr mal eine schöpferische, verdiente Pause eingelegt, und nicht ganz so viel bewegt.

Aber das war auch nur eigentlich so, denn beim Zusammenstellen dieses Jahresberichtes wurde mir klar, daß auch in diesem Jahr von einer Pause nicht die Rede sein kann.

Alleine die Zeitungsausschnitte, in denen über die Aktivitäten des Kulturings berichtet wird und die Walter Buschmann für uns immer noch sammelt und sorgfältig bindet, füllen wieder zwei dicke Bücher.

Das "Jahr der Bank", die Beteiligung an den Kinder Kulturtagen des Rheingau-Taunus Kreises, eine vielbeachtete Ausstellung im Kreishaus in Bad Schwalbach bei OCTOPUS, die Kunstaustellung in Idsteins Partnerstadt Vlijmen, zwei ausgezeichnet bewertete Konzerte des Arbeitskreises Musik, außerordentlich stark gebuchte und erfolgreich durchgeführte Studienreisen, die dritte Freilichtaufführung der "Commedia dell'Arte", die Organisation des Torbogen-Festspiels und die engagierte Arbeit an den Medien-Tagen waren die sichtbaren Höhepunkte einer erfolgreichen Kulturring-Arbeit.

Natürlich ist uns nicht alles gelungen, was wir angepackt und bewegt haben: Einige Veranstaltungen waren nur schwach besucht, die Medien-Tage haben Idsteins Publikum nicht erreicht. Wir werden daraus lernen.

Bedauerlich war es auch, daß wir in der Sache "Kulturschuppen Gerberhaus" nicht weiter gekommen sind. Idstein braucht neben der Stadthalle einen kleinen Veranstaltungsraum mit Atmosphäre für Ausstellungen, Kleinkunstveranstaltungen, kleine Konzerte. Eben für alles, für das die Stadthalle zu groß ist. Wir akzeptieren, daß bei der gegenwärtigen Finanzlage der Kommunen hier ein kurzfristiges Weiterkommen nicht möglich war, werden aber unsere Bemühungen um diesen "Kulturschuppen" nicht aufgeben und rechnen auf eine weiter bestehende Unterstützung aller Entscheidungsträger in Idstein. Sie kön-

nen mit uns rechnen, wenn es darum geht, etwas zu bewegen.

Im vergangenen Jahr haben wir wieder sehr sparsam gewirtschaftet. Aus der Jahresabrechnung kann man das nicht so klar erkennen. Die seit Jahren nicht gestiegenen Verwaltungskosten sind ein Indiz dafür: Es gibt viele Ausgaben, die nicht als Kosten für den Kulturring zu Buche schlagen, weil sie von den Vorstandsmitgliedern und MitarbeiterInnen der Arbeitskreise privat getragen und gesponsort werden.

Ohne dieses "Privatsponsoring" hätten wir nicht die Möglichkeit, Rücklagen zu bilden. Diese Rücklagen bilden wir mit Blick auf das Gerberhaus und die räumliche Unterbringung von OCTOPUS.

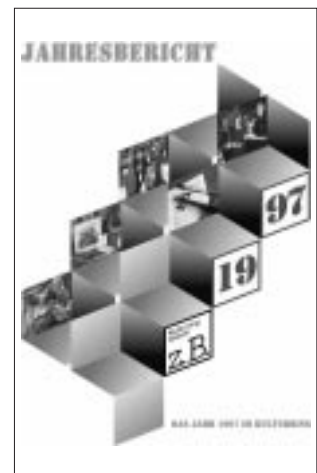
Die erfolgreiche Arbeit hat sich auch niedergeschlagen in einem kontinuierlichen Anstieg der Mitgliederzahlen: Wir haben jetzt die Zahl von etwas mehr als 210 erreicht.

Auch haben sich die Arbeitskreise in ihrer Zusammensetzung gefestigt. Waren einige noch vor zwei oder drei Jahren recht klein und teilweise nur getragen von den außerordentlichen Leistungen ihrer Sprecher, sind unsere Bestrebungen erfolgreich gewesen: Es ist uns gelungen, für alle Arbeitskreise neue Mitstreiter zu gewinnen. Neue Gesichter, neue Ideen. Die Arbeit wurde auf mehr Schultern verteilt.

Das heißt natürlich nicht, daß wir nicht noch mehr engagierte Menschen brauchen: es gibt Vieles, was wir gerne machen würden, und Vieles, was wir uns vorstellen könnten, aber wofür unsere Kapazität nicht ausreicht.

Vielleicht kam es mir auch nur deshalb so vor, als hätten wir eine kleine Pause eingelegt!

Volker Gottwald, 1. Vorsitzender



Zum Titelbild

Man sieht, was man will. Jeder sieht etwas anderes beim Betrachten der gleichen Sache.

Es kommt an auf die Stimmung, die Konzentration auf eine Sache, auf die Erwartungshaltung, auf das, was man sehen will oder gewohnt ist zu sehen. Und dann, wenig später sieht man plötzlich etwas anderes: Treppen statt Würfel, Hohlräume statt Erhebungen...

So ist das mit dem Titelbild und so ist das mit Kunst. So ist das mit Sehen und Hören.

Und eine Kunst ist es, bei diesen Gegebenheiten zu verstehen, wenn über ein Kunstereignis berichtet wird, das man selbst erlebt hat und von dem Andere so ganz anders berichten.





Der Vorstand

Gewählte Vorstandsmitglieder

1. Vorsitzender:

Volker Gottwald, Sonnenstraße 14
65529 Waldems-Bermbach

2. Vorsitzende:

Hanne Scherer, Ulmenweg 3
65510 Idstein

Bernhard Schön, Palmbachstr. 3
65510 Hünstetten

Schriftführer:

Joachim Pfeiff, Taubenberg 44
65510 Idstein

Kassierer:

Dr. Gerhard Friedel, Eichenweg 8
65510 Idstein

Ehrevorsitzender:

Walter Buschmann, Taubenberg 84
65510 Idstein

Sprecher der Arbeitskreise

Bildende Kunst:

Bettina Klaucke, Ahornweg 8
65510 Idstein

Literatur:

Hiltrud Brandl, Feldbergstraße 1
65527 Niedernhausen

Projekt Commedia dell'Arte

Bis Juni 1997:
Evelyn Freund, Am Rödchen 45a
65510 Idstein

Ab September 1997:
Doris Liesenfeld,
Am Weissen Stein 25
65510 Idstein

Musik:

Ute Sabiel, Lärchenweg 8
65510 Idstein

Studienreisen:

Hanne Scherer, Ulmenweg 3
65510 Idstein

OCTOPUS:

Edith Gottwald, Sonnenstraße 14
65529 Waldems-Bermbach

Verantwortlich für das Theater- Abonnement "Sternstunden"

Gerda Meyer, Fackenhöfer Weg 10
65510 Idstein-Wörsdorf

Danke

Mein Dank gilt allen Sprechern und Mitgliedern der Arbeitskreise für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen und Aktivitäten:

- Bettina Klaucke und ihren MitarbeiterInnen besonders für die Ausstellung in der Partnerstadt Vlissingen
- Hiltrud Brandl besonders für den Mut, Medien-Tage zu veranstalten
- Ute Sabiel für ihre Bemühungen um den Jugend-Kulturpreis
- Hanne Scherer besonders für die erlebnisreiche Sylvesterreise
- Edith Gottwald für das Kunststück, im Idsteiner Schwimmbad das Kunstobjekt "Die Bank" aufzustellen und der Öffentlichkeit ständig vor Augen zu halten
- Gerda Meyer für die Verwaltung des Theaterabos "Sternstunden"

Für besonderes Engagement außerhalb der Arbeitskreise:

- Editha Roth für die Regie des Torbogen-Festspiels und Ulla Hölzel für die Organisation

Dank auch den Mitgliedern des Vorstandes für Ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gilt unseren Förderern in Stadt, Kreis und Land und unseren Sponsoren, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Volker Gottwald

Veranstaltungen außerhalb der Arbeitskreise

Mitgliederversammlung

- 26.2.97

Vorstandssitzungen

- 21.1.97
- 26.2.97
- 20.3.97
- 21.4.97
- 22.5.97
- 23.6.97
- 24.7.97
- 22.9.97
- 14.10.97
- 15.12.97

Der Kulturring am Internet

Informationen über den Kulturring Idstein, die Aktivitäten seiner Arbeitskreise und sein Veranstaltungsprogramm gibt es seit August 1995 im Internet.

Neugierig auf mehr Informationen? Wählen Sie sich ein im World Wide Web. Die Adresse des Kulturrings:

<http://www.kreartiv.com/kr>

Unser Dankeschön-Fest

von Regina Rödel

Mit einem "Dankeschön-Fest" bedankte sich der Kulturring in den Octopus-Pavillons am Schloß bei seinen Mitarbeitern. "Eigentlich hätte die Feier am 'Tag des Ehrenamtes' stattfinden müssen", schmunzelte Edith Gottwald, das sei aber aus technischen Gründen nicht machbar gewesen.

Dennoch wird der Nachmittag den rund 40 Anwesenden in unvergeßlicher Erinnerung bleiben, dafür sorgte schon die Dekoration: Unter dem Sternenhimmel im Tanzboden präsentierte sich der mit Laub bedeckte Boden wie ein duftender Herbstwald, die Wände waren berankt und große getrocknete Herkulesstauden verstärkten das außergewöhnliche jahreszeitbezogene Ambiente. Auch für das leibliche Wohl hatten einige wenige Vorstandsmitglieder und die

Dozenten von Octopus eigenhändig den Kochlöffel geschwungen und eine Vielzahl köstlicher Schlemmereien gezaubert.

Ziel des Festes sei es gewesen, den Mitgliedern der einzelnen Arbeitskreise für ihr Engagement im laufenden Jahr zu danken, so der Kulturring-Vorsitzende Volker Gottwald. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, in angenehmer Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen - Erfahrungen auszutauschen oder neue Ideen zu entwickeln. Bewußt war auch die Integration der Octopus-Dozenten in den Kulturring.

Was bringt dem Einzelnen ein Ehrenamt im Kulturring? Auf jeden Fall Erfolgserlebnisse, er hat hier die Möglichkeit, eigene Ideen zu realisieren. Die einzelnen Arbeitskreise ermöglichen ein breites kulturelles Schaffens-Spektrum in den Bereichen Musik, Theater, Literatur, bildende Kunst oder Reisen - von der Idee über die Vorbereitung, Organisation bis hin zur Durchführung von Veranstaltungen. Über den Kulturring werden neue Kontakte mit anderen Institutionen und Menschen geschlossen. Hier wird Teamarbeit unter guten Bedingungen verwirklicht, frei von negativen Erscheinungen und frei von innerer Institutionalisierung. Jeder kann sich mit seinen ihm eigenen Begabungen und Schwerpunkten einbringen, erhält im Kulturring die "Plattform" zum Erproben eigener Fähigkeiten.





Raum für soziales Engagement bei und mit Kindern bietet die Jugendkunstschule Octopus. Auch hier kann das Maß des Einsatzes wie in allen anderen Bereichen selbst bestimmt werden, ob bei der Unterstützung der allgemeinen Organisation, der Dozenten-Betreuung oder der Ziel-Verwirklichung. "Ohne unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter ginge gar nichts", betonte Gottwald, das mehr als erfolgreiche Wirken des Kulturringes in den vergangenen Jahren sei ohne das Engagement Einzelner nicht möglich gewesen.

Klänge des Orients

Der Kulturring hat gemeinsam mit dem Deutsch-Ausländischen Freundschaftskreis (DAF) am 26. September 1997 das Konzert "Klänge des Orients" veranstaltet.

Drei hochkaratige Musiker aus Indien und dem Iran gaben im Sternensaal des Kalmenhofes eine Kostprobe ihres Könnens ab. Als Solisten und im Ensemble brachten sie die Gemeinsamkeiten traditioneller indischer und persischer Musik zum Ausdruck.

Rajeeb Chakraborty spielte Sarod. Kousic Sen ist ein Meister der Tabla. Der Iraner Hamid Motebassem ist ein exzellenter Tar- und Setarspieler.

Die drei Künstler treten seit 1996 gemeinsam auf. Nach Auftritten in Wien, Innsbruck, Berlin, Düsseldorf, Köln und Frankfurt haben sie jetzt das Publikum in Idstein mit ihrer Musik begeistert.

Der Kulturring plant, auch 1998 derartige Veranstaltungen gemeinsam mit dem Deutsch-Ausländischen Freundschaftskreis durchzuführen.



Festspiel zum 500jährigen Jubiläum des Torbogengebäudes

von Regina Rödel

Dicht gedrängt standen die Menschen auf dem König-Adolf-Platz bis hinein in die Obergasse und verfolgten erwartungsvoll das Geschehen vor dem Rathaus. Wohl um die 600 Idsteiner waren am Samstag trotz eisiger Kälte Zeugen, als das 500jährige Jubiläum des Torbogengebäudes mit der Einweihung des neuen Glockenspiels im Rathausturm und einem historischen Festspiel seinen Höhepunkt fand. Zur Einstimmung zeigten Gaukler und Artisten der Gruppe Wornast ihre Künste. Auf der „Naturbühne“ vor der Rathaustür trieb derweil „Hofnarr“ Bernhard Mohr – in Idstein durch verschiedene „Commedia dell'Arte“ Auftritten kein Unbekannter – sein schelmisches Unwesen.

Nachdem die letzten Töne des neuen Glockenspiels verklungen waren, warteten die Zuschauer geduldig auf den Beginn des Festspiels „Bilder aus Idsteins Vergangenheit“, das 1987 anlässlich der 700-Jahr-Feier der Hexenturnstadt uraufgeführt worden war. Stadtarchivar Karl-Heinz Bernhard mußte zwar geringfügige Textänderungen nach neueren historischen Erkenntnissen durchführen, ansonsten wurde der Originaltext des, so Müller, „leider viel zu früh verstorbenen Stadtchronisten“ Gerd H. Boettger“ weitestgehend beibehalten. Unter der Leitung von Editha Roth und Bernhard Mohr, der als Schalk kräftig mitmischte, spielten Idsteiner Bürger Szenen aus den Jahren 1287 bis etwa 1800 aus der bewegten Geschichte Idsteins in Originalkostümen nach. Für den richtigen Ton der Playback-Aufführung sorgte das Tonstudio Zech, geschminkt wurden die Spieler von Alexandra Urban. Joachim Raffel war für die Lichttechnik verantwortlich, die Schlußmusik übernahm Heinrich Thuy. Die Gesamtleitung lag in den bewährten Händen der Kulturring-Frau Ulla Hölzel.

Nachdem die Trommler (Musikfreunde) und Fanfaren C.Thomas Albrecht, Simone Kirchenmann, Sonja Raab und Wolfgang Girg gefolgt von den Reitern (Reit- und Fahrverein) sowie dem Volk und der Wache (Wörsdorfer Landfrauen und Heftricher Stadtwache) Einzug gehalten hatten, spann Archivar Karl Heinrich Lentz den Faden durch die Jahr-

hunderte, als er aus dem großen Buch der Geschichte über die Ereignisse der einzelnen Jahrhunderte berichtete. Schon vor der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1102 stand eine Burg mit Namen Etichenstein, um die eine Siedlung entstand. Aber erst 1287 verlieh Kaiser Rudolf Idstein die Stadtrechte mit dem Recht zur Errichtung einer Stadtmauer und dem Marktrecht. Dieter Baum agierte als Graf Adolf, Ernst Albert Hofmann und Gerhard Roth als Gesandte sowie Hermann Müller als Schultheiß.

Die zweite Szene spielte auf dem Balkon des Löwen, als sich der Löwenwirt Thomas Clemenz und seine Nachbarn Dieter Hutya und Karin Reinicke um 1400 über die unruhigen Zeiten ausließen. Lautstark wurde es dann im Jahr 1502, als Kaisers Maximilian (Walter Buschmann) mit lauten Böllerschüssen und Gefolge einzog.

Weitere Mitwirkende des Spektakulums, das in Szenen vor dem Killingerhaus, am Schiefen Haus und vor dem Gasthaus „Zur Pfeif“ spielte, waren Bernd Wildhardt, Peter Piaskowski, Robert Schratz, Heidi Göbel, Karl Hartmann, Alois Höhler, Felix Hartmann, Thomas Pokoyski, Christel Lentz, Käthe Hartmann und Ingrid Greuling.



Unser Ehrevorsitzender Walter Buschmann in seiner Rolle als Kaiser Maximilian beim Einmarsch vor dem Rathaus.

Arbeitskreis Theater und Literatur

Auf einen Blick

- **Erfolgreiche Gemeinschaftsveranstaltung mit Hexenbuchladen, und Bürgerpartnerschaft 3. Welt**
- **Veranstaltungsreihe „Neue Medien - Alte Bücher“ mit enttäuschendem Publikums-**



Bei der Eröffnung der Medien-Tage '97. Leider war das Publikumsinteresse nur gering.
(Foto Mallmann)

Sprecherin: Hiltrud Brandl

RÜCKBLICK 1997

Gemeinsam mit der VHS, dem Hexenbuchladen und -federführend- dem Kulturring starteten wir ins Jahr '97 mit einer Lesung. Am 9.1. las die jüdische Autorin Lea Fleischmann im Rittersaal aus ihrem neuen Buch „Schabbat“.

Schabbat „ist der Tag in der Woche, an dem die Juden nach dem Gesetz die Arbeit aus der Hand legen, bestimmte Rituale vollziehen, besondere Speisen zu sich nehmen, sich ganz nach innen wenden.“ Lea Fleischmann las vor einem recht großen, interessierten Zuhörerkreis. An die Lesung schloß sich eine lebhaft aber sachlich geführte Diskussion an.

Im Juni abermals eine Gemeinschaftsveranstaltung des Kulturrings mit dem Hexenbuchladen und der Bürgerpartnerschaft 3. Welt.

„Afrikanissimo“ - Afrikas Literatur im Dialog mit Europa -, ein Abend mit Lesung, Dias, Musik. Eingeladen waren Chenjerai Hove, Schriftsteller aus Zimbabwe und Ilja Trojanow vom Marino Verlag. Erzählt wurde in englisch und deutsch von Zimbabwes weisen „Ältesten“ - Hüter der Sonne, so der Titel des Buches. Diese „Ältesten“ waren auf den Dias zu sehen umrahmt von afrikanischer Musik. Abgerundet wurde der Abend mit Wein aus Afrika, angeboten vom Weinladen Idstein und leckeren Teigtaschen, zubereitet und verkauft von einer Projektgruppe an der VHS Taunusstein, ein rundherum stimmiger Abend.

Im Herbst, vom 27.10. bis 7.11., organisierter der Arbeitskreis eine umfangreiche Veranstaltungsreihe unter dem Thema: „Neue Medien - Alte Bücher“. Der Arbeitskreis hatte ein, wie uns schien, interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Computerdemonstration, Lesung für Kinder und Erwachsene - Film, Musik. Das Publikumsinteresse war enttäuschend. Einzig die Lesung mit dem Jugendbuchautor Andreas Schlüter in der Stadtbücherei und der Film „Der Postmann“ brachten zufriedenstellende Besucherzahlen.

PLANUNGEN 1998

Mai '98:

„Wem sonst als dir?“

Susette Gontard und Freidrich Hölderlin“ mit dem Schauspieler Günther Amberger

Juli '98

Eine Veranstaltungsreihe unter dem Thema "Afrika" in Zusammenarbeit mit dem Hexenbuchladen und der Stadtbücherei. Karen Nölle-Fischer, Übersetzerin von Zöe Wicomb, liest aus dem Roman "In Kapstadt kannst du nicht untergehen". Für Kinder gibt es Afrika spielend zu entdecken mit Tanz, Musik und Geschichten. Die musikalische Abrundung der Afrika - Tage ist noch in Planung.

Oktober '98

Fontane wird an zwei Abenden im Mittelpunkt stehen. Vorgesehen sind Vortrag und Film. Als Bonbon in altbewährter Qualität die Neuerscheinungen des Herbstes, vorgestellt von Dr. A. Fink.



Das Projekt Commedia dell'Arte

Volker Gottwald

RÜCKBLICK 1997



Die Gruppe "Pantakin da Venezia" trieb mit den Zuschauern und den Kindern allerlei Schabernak auf dem Platz vor dem Rathaus.

Zur diesjährigen Open Air-Veranstaltung der Commedia dell'Arte war die Gruppe "Pantakin" aus Venedig eingeladen. Sie begannen am Samstag, dem Tag vor der eigentlichen Veranstaltung, mit einem Stegreifspiel im Rahmen der Kinder-Kultur-Tage des Rheingau-Taunus Kreises vor dem Rathaus. Gleichzeitig wurde die Bank von OCTOPUS der Öffentlichkeit vorgestellt, und die Gruppe trieb mit den Zuschauern und den Kindern allerlei Schabernak.

Die Aufführung von "Il trionfo di Zanni" am Sonntag, dem 1. Juni 1997, in bewährter Organisation, war gut besucht, litt aber unter einer sehr kühlen Witterung.

"Wörtlich zu verstehen war für die Zuschauer freilich das wenigste", schrieb der Idsteiner Anzeiger, "denn vor allem sprachen die temperamentvollen Künstler italienisch, garnierten die entscheidenden Szenen aber immerhin mit deutschsprachigen Passagen. Allzu schlimm war dies allerdings nicht, denn die Commedia lebt vor allem von der Aktion und dem körperlichen Ausdruck der Mimen. Angereichert mit spontanen musikalischen und choreographischen Einfällen. Und was die Künstler an eindrucksstarken Improvisationen und Clownereien in ihr Stegreifspiel einfließen ließen, war auch ohne Worte von beeindruckender Lebhaftigkeit."

PLANUNGEN 1998

Die beantragten Fördermittel für ein Commedia dell'Arte Festival in Idstein im Sommer 1998 wurden von der Europäischen Gemeinschaft leider nicht bewilligt.

Trotzdem wird für den Sommer in der ersten Woche nach dem Ende der Ferien eine neue Commedia-Aufführung vorbereitet.

Darüberhinaus hat die Gruppe "Pantakin" aus Venedig gemeinsam mit einer Gruppe aus Frankreich und dem Kulturring erneut einen Antrag bei der Europäischen Union für Fördermittel gestellt. Diese Mittel, wenn sie denn genehmigt werden, gelten für ein Projekt in 1998.

Auf einen Blick

- **Spektakel auf dem Platz vor dem Rathaus wieder gut besucht**
- **Neue Aufführung für 1998 in der Planung**
- **Wieder Fördermittel beantragt**

Commedia dell'Arte

Il trionfo di Zanni

(Der Sieg des Dieners)

"Pantakin da Venezia"
Theatertruppe
aus Venedig

Ab 18 Uhr
Essen und Trinken
Beginn der
Vorstellung
19 Uhr

Eintritt: DM 18
ermäßigt DM 15
freier Eintritt für
Kinder und Jugendliche
unter 16

Buffet:
Partyservice der GBW i.Gr.
Telefon 06128-914714
Vorverkauf:
Musikalien Krafft, Idstein
Telefon 06126-51399



Sonntag, 1. Juni 1997

**vor dem Rathaus in Idstein
19 Uhr**



Theaterabonnement "Sternstunden"

Auf einen Blick

- **Positive Tendenz der Sternstunden-Abos in der Saison 97/98 blieb leider aus**
- **1998 wieder ein abwechslungsreiches Programm**

Gerda Meyer

RÜCKBLICK 1997/98

Eine positive Tendenz in der Entwicklung der Theaterabonnements blieb leider auch in der Saison '97/'98" aus.

Folgende Vergleichszahlen der Abos machen das deutlich:

- '91/'92 355 Abos
- '94/'95 296 Abos
- '97/'98 216 Abos

Im Jahr 1997 wurden 63 Abos gekündigt und neu verkauft für die Spielzeit '97/'98 wurden nur 14 Abos.

Auch für das Angebot eines „Geschenk“-Abos (2x3 Vorstellungen) blieb der Erfolg aus. Der Kartenverkauf an der Abendkasse war sehr gering.

Folgende Veranstaltungen wurden im Jahr 1997 durchgeführt:

Theatersaison 96/97

7.1.97 "Schluck und Jau", nach Gerhart Hauptmann. Mit Karl Heinz Martell und dem Pantomimentheater Tomaszewski.

28.2.97 "Dinner für Spinner", Komödie von Francia Veber. Mit Christian Wölfer und Heinz Rennhack. Regie von Martin Woelfer.

29.4.97 "Der gute Mensch von Sezuan", Parabelstück mit einem Vorspiel und einem Epilog von Bertolt Brecht. Mit Astrid Kohr, Oliver Nitsche u.a. Regie Wolf Swesemann.

Theatersaison 97/98

14.9.97 "Wiener Sängerknaben", Konzert der Wiener Sängerknaben. Musikalische Leitung Peter Marschick.

15.10.97 "Wartesaal Deutschland Stimmenreich", Ein "Heimatabend", Schauspiel von Klaus Pohl. Mit Reinhild Solf, Susanne Tremper, Madelaine Nische u.a.

30.10.97 "Mädel aus der Vorstadt", Posse mit Gesang von Johann Nepomuk Nestroy.

3.12.97 "De Bajadere", Ballettabend. Handlungsballett nach der Musik von Ludwig Minkus. Ein Gastspiel des Rumänischen Staatsballetts FANTASIO. Choreographie Oleg Danovvski.

PLANUNGEN 1998/99

Theatersaison 97/98

20.1.98 "Scherben", Schauspiel von Arthur Miller. Mit Uwe Friedrichsen, Annemarie Kuster u.a. Regie Helmut Polixa.

5.3.98 "Judy", Musical von Terry Wale über Judy Garland. Mit Anette Mayer, Ute Fuchs, Wilchart von Roell, Volker Ranisch u.v.a. Regie Petra Dannerhöfer; Musikalische Leitung Richard Kula.

Theatersaison 98/99

16.10.98 „ANATOL“ Episoden-Zyklus von Arthur Schnitzler mit Alfons Haider, Leo Braune, Maresa Hörbigier

18.11.98 „Meisterklasse“ von Terrence McNally; Maria Callas' Meisterklassen sind Ausgangspunkt des Stücks. Doris Kunstmann als Maria Callas.

26.1.99 „Gus Giordand Jazz-Dance Chicago“, Jazz-Tanz-Ballett

04.3.99 „Die Schule der Ehemänner“, Komödie von Moliere
Jörg Pleva: Bearbeitung und Regie, Rolle des Sganarell

18.4.99 „Guten Tag Herr Liebhaber“, Lustspiel von Horst Pillau mit Brigitte Grothum, Hans-Jürgen Schatz, Herbert Köfer

22.5.99 „Fifty - Fifty“
Spektakel zwischen Wirtschaftswunder und Petticoat - Eine Schlagerrevue der „goldenen“ Fünfziger

THEATER
Sternstunden



Arbeitskreis Bildende Kunst

Sprecherin: Bettina Klaucke

RÜCKBLICK 1997

Ausstellung in Vlijmen

14. Februar bis 2. März 1997

Im Januar wurden die Werke von 16 Künstlern und Künstlerinnen, dick in Luftfolie verpackt, in große Kartons gestellt und auf Paletten geschnürt, per Lastwagen auf die Reise nach Holland geschickt. Ziel war Idsteins Partnerstadt Vlijmen.

Die Stiftung "Honsoirde" (ein Kulturverein) hatte uns angeboten, anlässlich des 25jährigen Partnerschaftsjubiläums eine Ausstellung bei ihnen zu zeigen.

Der "Stichting Honsoirde" steht eine Einrichtung zur Verfügung, die für Präsentationen von Ausstellungen bestens geeignet ist. Auf dem Gelände der Abtei Marienkroon (ein Zisterzienserkloster) steht ein alter Turm aus dem 14. Jh.

In diesem Turm wurden mehrere Räume liebevoll hergerichtet, die für verschiedene kulturelle Veranstaltungen genutzt werden können, bis in den Keller mit altem Gewölbe!

Es hat uns sehr viel Spaß bereitet, hier mit Hilfe von Pater Laurentius die Idsteiner Bilder an die Wände zu hängen, die Plastiken und Gefäßkeramiken in die schönen Vitrinen bzw. Nischen zu stellen.

Am 14. Februar fand die feierliche Eröffnungsveranstaltung statt, bei der nahezu alle teilnehmenden Künstler, die Bürgermeister beider Städte und Gäste aus der Partnerstadt Zwijndrecht zugegen waren.

Als Mitte März die Exponate von der weiten Reise wieder in Idstein eingetroffen waren, konnte mit großer Erleichterung festgestellt werden, daß alle Bilder und Keramikobjekte die Strapazen heil überstanden hatten.

Vorgespräche zu einer gemeinsamen Ausstellung in Zwijndrecht.

Im Juli traf sich in Zwijndrecht eine kleine Delegation aus Idstein mit den für Kultur verantwortlichen Damen und Herren der Partnerstadt in Belgien.

Es wurden Gespräche geführt über die Durchführung einer Ausstellung, die in beiden Städten gezeigt werden soll, an der Künstler aus Zwijndrecht und Idstein teilnehmen.

Kunst im Schaufenster

36 Geschäfte und Unternehmen in Idsteins Innenstadt präsentierten vom 26. September bis zum 25. Oktober in ihren Schaufenstern die Werke heimischer Künstler.

Die Zeitung "sunny" schrieb nach der Ausstellungseröffnung:

"In einer begleitenden Ausstellung in der Idsteiner „Naspa“ zeigten alle betei-

Auf einen Blick

- Vielbeachtete Kunstausstellung mit Idsteiner Künstlern in der Partnerstadt Vlijmen
- Kunst im Schaufenster zum ersten Mal mit begleitender Ausstellung in der Naspa



Gruppenbild der Künstler und Künstlerinnen, deren Werke in Vlijmen ausgestellt wurden. Es hat allen viel Freude bereitet.

ligten Künstler zusätzlich ein Werk, so daß hier eine Art Gesamteindruck des künstlerischen Spektrums zu erfahren ist. Josef Bernhard von der Nassauischen Sparkasse, die ihre Räume erstmals für diese Aktion zur Verfügung stellte, erhoffte sich von der Ausstellung in der Bank deshalb „rege Kommunikation über die Kunst“. Bereits zum siebten Mal zeigen die Idsteiner Ge-



schäftsleute, kräftig unterstützt vom Idsteiner Kulturring, die Werke der heimischen Künstler. Angeregt durch eine Idee von Monika Flinner entstand 1990 mit zwölf beteiligten Geschäftleuten erstmals „Kunst im Schaufenster“, berichtete Andreas Kleist, der stellvertretend für die Interessengemeinschaft Wirtschaft „Idstein aktiv“ die Veranstaltung eröffnete.

Zahlreiche Schaufenster wurden auch diesmal wieder liebevoll dekoriert, um Künstlern und Kunstwerken ein schönes Ambiente zu geben. Nicht ganz ohne Eigennutz: Denn die Geschäftleute erhoffen sich von der ungewöhnlichen Ausstellung auch eine Werbewirkung für die eigene Sache. Daß das Verhältnis Kunst und Kommerz, Genie und Geld vor allem für die Künstler nicht das einfachste ist, betonte Bernhard Schön vom Idsteiner Kulturring. Er wünschte den Ausstellenden nicht nur künstlerische Anerkennung, sondern auch materiellen Erfolg. Der Erlös der verkauften Bilder und Plastiken reiche oftmals nicht einmal dazu, um neue Farben und Leinwände für das nächste Werk zu kaufen. Idsteins Stadtrat Göbel

hob in seiner Ansprache nochmals den ungewöhnlichen Ausstellungscharakter hervor: „Kunst muß auf den Menschen wirken, und das nicht nur in Galerien.“ Bei „Kunst im Schaufenster“ gehe das Werk auf den Betrachter zu, sei im Lebensalltag überraschend präsent, formulierte Göbel. So könne Kunst zwar nicht die Probleme der Zeit lösen, aber dennoch Orientierung und Halt geben.

Wer also Kunst einmal in einem anderen Rahmen erfahren will, dem sei ein Schaufensterbummel durch Idstein zu empfehlen. Zwischen Blumen oder Büchern, Gardinen, Textilien, Lederwaren oder Weinflaschen kann der aufmerksame Betrachter so unverhofft blauen Elefanten, Blumenarrangements in Öl, neuen Foto-Perspektiven oder einer „Hochzeit“ aus Ton begegnen. Mal präsentieren sich die Werke fast unscheinbar integriert zwischen all den Waren, mal riesengroß hervorleuchtend. Hilfreiche Dienste beim Kunstbummel leistet die zur Ausstellung erschienene Broschüre, die in allen beteiligten Geschäften erhältlich ist.“

Der Arbeitskreis Bildende Kunst

Sehr erfreulich ist, daß nach beinahe dreijährigem „Alleingang“ sich ein stattlicher Arbeitskreis gebildet hat. Es treffen sich ca. 8 bis 10 interessierte, aktive Damen und Herren. Gemeinsam können jetzt Pläne erörtert, Probleme gelöst, Anregungen geben und Aufgaben verteilt werden.

Ich bin sehr froh und dankbar, daß sich endlich „Mitstreiter“ gefunden haben!

PLANUNGEN 1998

Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung mit je zwanzig Künstlern aus Idstein und Zwijndrecht.

Unter dem Titel „OHNE GRENZEN – ZONDER GRENZEN“ wird diese gemeinsame Ausstellung vom 4. bis 20. September in Zwijndrecht und vom 23. Oktober bis 8. November 1998 im Foyer der Stadthalle in Idstein gezeigt.

Vom 25. September bis 19. Oktober wird, wie schon Tradition, die 8. Aktion Kunst im Schaufenster durchgeführt.

Arbeitskreis Musik

Sprecherin: Ute Sabiel

RÜCKBLICK 1997

Der AK Musik verzichtete 1997 auf eine Konzertreihe und bot drei Einzelveranstaltungen an.

Am 26. Juni ein Sinfoniekonzert in der Stadthalle, initiiert von dem Taunussteiner Pianisten Erik Reischl, der das rumänische Orchester "Banatul" aus Temeswar nach Idstein geholt hatte. Unterbringung und Verpflegung der ca. 40 Musiker erforderten viel Organisation und Einsatz, den zahlreiche Mitglieder des Kulturrings in bewunderungswürdiger Weise geleistet haben. Allen, die Gäste aufgenommen und betreut haben, sei nochmals herzlich gedankt! Sie wurden mit einem gelungenen Konzert belohnt, bei dem Mendelssohns Italienische Sinfonie, Schuberts Rosamunde-Ouverture und Brahms' 2. Klavierkonzert, virtuos gespielt von Erik Reischl, zu Gehör kamen.

Jazz-Höhenflug im Rittersaal mit "Her favourite food"

Am 25. Oktober fand im Rittersaal ein nicht alltägliches Konzert statt. Die Frauen-Band "Her favourite food" aus Berlin präsentierte "Jazz, Funk, Fusion".

Als Solistin und Mitorganisatorin trat die Idsteiner Sängerin Dora Michel auf. Kurt Bethge-Krafft trug die Hauptlast der Vorbereitungsarbeit für das gut besuchte Konzert. Gegensätze bestimmten einen für die Idsteiner Kulturszene ungewöhnlichen Abend. Als ein musikalisches "Vier-Sterne-Menü" hatte der Kulturring, hier federführend Kurt Bethge-Krafft und die weit über die Grenzen der Hexenturmstadt bekannte Sängerin Dora Michel, die "modernisierte" Premiere der klassischen Rittersaal-Konzerte angekündigt. Aber es war nicht unbedingt eine für jeden leicht verdauliche Kost, die die vier Musikerinnen von "Her favourite food" nach dem Rezept "Jazz meets Funk" auf der Rittersaal-Bühne servierte.

Meike Gossmann, Sopran-Saxophon, Annette Kayser, Drums, Ise Bosch, Bass und Caro Ilgner, Keyboards, musikalisch einzuordnen, fällt schwer - und das ist ein Qualitätsmerkmal. "Modern Jazz" läßt sich die Musik im weitesten Sinne nennen, weit bleiben dabei die Spielräu-

me für Kreativität in erster Linie und Improvisation, der Lebensader jeglicher Musik, die sich als Jazz bezeichnet, allemal. Letztere Qualitäten brauchten an diesem Abend Zeit zum Warmlaufen, fanden dann aber, nach der Pause, ihre fast euphorischen Wege.

Im ersten Teil wirkten die vier Musikerinnen aus Berlin und Hamburg gehemmt, im Zusammenspiel wie in den Solis gleichermaßen. Einige wenige Zuschauer zogen denn auch von dannen, enttäuscht oder in der Erkenntnis, daß dies kein gewöhnliches, sondern ein astreines Jazzkonzert war. Da half auch die "Auflockerung" durch Dora Michel nicht, die mit "Drei gegen den Rest der Welt" aus ihrem Debütalbum "Märchenland" die jazzigen Pfade verließ und in Rock-Sphären schwelgte.

Der zweite Teil begann mit einem kreativen Paukenschlag, der alle Mankos hinwegfegte. "The only thing that counts" schien die eigene ungehemmte Linie der Band zu sein, die sich nun durchsetzte und zu der Frage verleitete "Was ist da in der Pause mit den Musikerinnen passiert?". Ein Strohfeuer? Mitnichten - was nun folgte, war hochklassig. Das Zusammenspiel wirkte reibungslos, die Soli kamen ohne Umwege aus dem Bauch. Meike Gossmann, musikalischer Mittelpunkt, trieb mit ihren Improvisationen die nun wirbelnde Band nach vorne.

Der Zuhörer sucht nach Kategorien. Wo also einordnen? John Coltrane? Wayne Shorter? Oder irgendwo dazwischen? Keine Schublade paßt. Sie hat ihre eigene musikalische Individualität. Bei "Risotto Royal", einem Stück, das harmlos mit Küßchen auf dem Sopran-Saxophon begann, sich mit ekstatischem Stöhnen fortsetzte, bewies die Musikerin, daß sie das klangliche Spektrum ihres Instrumentes voll auszureizen versteht - der Höhepunkt erinnerte entfernt an Ravels "Bolero" - und riß die rund 150 Anwesenden zu Beifallsstürmen hin. Das "Dessert" servierte Dora Michel mit einer Ballade aus "Out of Rosenheim". Um einen "Nachschlag" kamen die Musikerinnen denn auch nicht herum - eine Session rundete das außergewöhnliche Hörerlebnis musikalisch-kulinarisch aufs Feinste ab.

Auf einen Blick

- **Jazz-Höhenflug im Rittersaal mit "Her favourite food"**
- **Gelungenes Adventskonzert**

aus Berlin

Her favourite food

special guest

Dora Michel



Das seit 1987 bestehende Duo Elizabeth Parcells, Koloratursopran und Felix Justen, Gitarre, mit international anerkannter Karriere.

Adventskonzert mit Felix Justen

Rechtzeitig zum 1. Advent erreichte den Kulturring ein Angebot für ein vorweihnachtliches Programm mit dem Limburger Gitarristen Felix Justen und der Sopranistin Elizabeth Parcells aus den USA, vielen noch von ihrem Engagement an der Wiesbadener Oper bekannt.

Die fast 100 Zuhörer erlebten einen anrührenden Abend. Die eher stillen und nachdenklichen englisch-amerikanischen Lieder der ausgezeichnet aufeinander eingespielten Musiker gingen zu Herzen.

Nach langer Zeit jetzt wieder ein Konzert des Kulturringes, und was für ein hochkarätiges! Die bisherigen europäischen Medienreaktionen auf das seit 1987 bestehende Duo Elizabeth Parcells, Koloratursopran mit international anerkannter Karriere und Felix Justen, Gitarre, dessen Ausbildung bei Michael Teuchert allein schon für besondere Qualität bürgt, hatten natürlich auch die Erwartungen im vollbesetzten Rittersaal sehr hoch gesteckt - und sie wurden wohl übertroffen.

Der erste Teil des Programms galt der zunehmend trüber und dunkler werdenden Jahreszeit mit ihrer Aufforderung zur Selbsteinkehr.

Jaques Bondon (geboren 1927), ein Schüler Darius Milhauds, fand in den drei Klagen Yvon Mauffrets über Sommerabschied, elenden Tod und vergeblichen Traum Inspirationen zu Stimmungszeichnungen, deren Wiedergabe den Atem anhalten ließ. Welche Zartheit der Stimme und welche charakterisierende Zupftechnik am Instrument! Auch bei den noch viel fragiler wirkenden Vertonungen "Songs of the Half-Light" des Boulangerschülers Lennox Berkeley (1903 bis 1989) nach Texten des mystisch ausgerichteten Walter de la Mare war das Zusammenwirken von Stimme und Instrument ein Genuß. Denn hier wirkte die Stimme, die lange Strecken sich selbst überlassen blieb, nicht nur durch ihre ausdrucksstarke Geschmeidigkeit, die auch die feinsten empfindsamen Regungen mühelos einzufangen wußte, sondern die Gitarre verlor in der kontrapunktisch auffallend freien Tonsprache bei aller zugewiesenen Entfaltung nie ihre dennoch ergänzende Rolle aus den Augen.

Das Publikum schien jetzt so gefesselt, daß es nach dem buchstäblich ins Nicht-mehr-Hörbare Verklingen des

letzten Beispiels "The Fleeting" sich erst aus der Verzauberung lösen mußte, ehe es zum nun schon begeisterten Beifall ansetzte.

Nach der Pause brachte man die von dem Amerikaner Daniel Pinkham (geboren 1923) 1987 nach seiner Rückkehr zur Tonalität entstandenen - Experimente mit Zwölftontechnik und Elektronenmusik gingen voraus - "Antiphons" nach Texten des "Liber Responsalis" aus dem elften Jahrhundert. Auch hier bestach die Gitarre mit der schönen Skizzierung der jeweiligen eigenständig abgehobenen vorweihnachtlichen Anrufungsstimmung, während die Sängerin die vom Komponisten nachempfundene psalmodierende Hymnologie allmählich zum jubelnden Höhepunkt steigerte. Schlichter dagegen abgehoben die von beiden Künstlern für ihre Besetzung bearbeitete "Ceremony of Carols" - Benjamin Britten hatte sie für Kinderchor und Harfe geschrieben.

Elizabeth Parcells trug sie, insbesondere "Balulalow", welches das Gemüt so unmittelbar anspricht, mit solcher Innigkeit vor, daß eine deutliche Rührung durch die Reihen ging. Der Abend schloß mit John Jacob Niles (1894 bis 1980), drei Liedern zur Geburt Jesu, die in der Tradition der indianischen Folklore entstanden, welche der Komponist in den Apalachen persönlich erforscht hatte.

Auch hier entfaltete sich ein feinfühliges Empfindungsreichtum zwischen tröstlich wärmender Marienidylle und jauchzender Freude. Dabei griff die Sängerin selbst, als Ersatz für die vom Komponisten verlangte Dulzima, einer Art selbstgebaute Geige, zur zwölfsaitigen silbrig rauschenden Gitarre.

Langer herzlicher Beifall führte zu weiteren Zugaben.

PLANUNGEN 1998

Am 17. Mai soll zum ersten Mal ein Kammerkonzert im Foyer der Stadthalle als Matinee angeboten werden. Das bestens bekannte Mainzer Barockensemble unter der Leitung Claudia v. Lewinski wird mit deutsch-italienischer Barockmusik gastieren. Nach diesem Versuch wird sich herausstellen, ob weitere Matineen veranstaltet werden können.

Konzert

zum
1. Advent

Elizabeth Parcells, Gesang
Felix Justen, Gitarre

Lieder
von Benjamin Britten u.a.

Sonntag, 30.11.97, 17 Uhr
Idstein, Rittersaal im Schloß

Eintritt: Vorkauf DM 18, ermäßigt DM 12
Abendkasse DM 20, ermäßigt DM 15
Vorkauf bei Musikern Kraftl. Idstein

z.B.

Werden Sie Mitglied im Kulturring !

Der Kulturring Idstein e.V. besteht seit 1976 und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Ziel des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur in Idstein und Umgebung.

Was wollen wir ?

- Der Kulturring gibt jedem Gelegenheit, seinen kulturellen Bedarf zu artikulieren, seine Vorschläge zu diskutieren und damit auf die kulturellen Aktivitäten in Idstein Einfluß zu nehmen.
- Der Kulturring hat die ständige Aufgabe, die bestehende kulturelle Situation in Idstein zu analysieren, förderungswürdige kulturelle Aktivitäten im erforderlichen und angemessenen Umfang zu unterstützen und durch eigene Veranstaltungen das kulturelle Angebot in Idstein zu ergänzen.
- Der Kulturring berücksichtigt bei seiner Tätigkeit alle kulturellen Bereiche im Sinne eines ausgewogenen Angebots.
- Der Kulturring achtet bei seiner Tätigkeit auf die gute Zusammenarbeit mit allen Idsteiner Vereinen sowie allen Gruppen mit kulturellen Zielsetzungen.
- Der Kulturring ist parteipolitisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängig.

Wie sind wir organisiert ?

- Die Aktivitäten des Vereins und die daraus resultierenden Veranstaltungen werden im wesentlichen von den jeweiligen Arbeitskreisen ausgeführt und organisiert. Hier finden sich interessierte Mitglieder, die an einem bestimmten Thema orientiert selbstständig arbeiten. Die Aktionen werden in den regelmäßigen Sitzungen mit dem Vorstand abgestimmt.
- Jeder Arbeitskreis wählt einen Sprecher, der gleichzeitig Mitglied des Vorstandes ist.
- Die Mitarbeit im Kulturring und den Arbeitskreisen ist ehrenamtlich und freiwillig.
- Es gibt zur Zeit Arbeitskreise für Bildende Kunst, Literatur, Musik, Studien- und Festivalreisen, Theater

und die Jugendkunstschule OCTOPUS.

Mehr Informationen ?

Dieser Jahresbericht informiert Sie ausführlich über die Aktivitäten im Kulturring und in seinen Arbeitskreisen.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wir sind offen für neue Ideen.

Mitglieder des Kulturrings erhalten den zweimonatlich herausgegebenen Terminkalender mit Informationen über kulturelle Veranstaltungen in Idstein kostenlos zugeschickt. Auch das OCTOPUS-Programm erhalten Sie jeweils zum Semesterbeginn kostenlos.

Mitglieder erhalten bei Veranstaltungen und bei Reisen Nachlässe.

Rufen Sie uns an, wenn Sie interessiert sind. Die Anschriften finden Sie auf Seite 3 dieses Jahresberichts.

Jugend-Kulturpreis

Der für 1997 ausgeschriebene Jugend Kulturpreis mußte leider wegen mangelnder Beteiligung abgesagt werden.

Der Lions Club hat für 1998 in Zusammenarbeit mit dem Kulturring erneut den Jugendkulturpreis für Musik ausgeschrieben.

Angesprochen sind Jugendliche im Alter von 12-25 Jahren, die Solo oder im Ensemble musizieren. Alle Instrumente außer Orgel und Chören sind zugelassen. Es gibt Preise im Gesamtwert von 4.500 DM zu gewinnen, die von fünf Juroren vergeben werden. Die Ausscheidung findet am 8.3.98 in der Stadthalle Idstein mit einem öffentlichen Konzert mit Ermittlung der Preisträger statt. Die Organisation übernimmt der Arbeitskreis Musik.



Arbeitskreis Studien- und Festivalreisen

Auf einen Blick

- **Große Resonanz bei Tagesfahrten zu Ausstellungen und Kurzreisen**
- **Frankreich ist immer eine Reise wert**



Schwerpunkt der Reise zum Theatersommer in Schwäbisch Hall war der Besuch des Freilichtspiels "Hamlet" von Shakespeare auf der Treppe vor der Kirche St. Michael.



Sprecherin: Hanne Scherer

RÜCKBLICK 1997

Der positive Trend aus 1996 hat sich erfreulicherweise auch in 1997 fortgesetzt. Fast alle angebotenen Reisen waren ausgebucht. Besonderer Beliebtheit auch bei Nichtmitgliedern erfreuten sich die Tagesfahrten zu Ausstellungen. Nachstehend ein kurzer Überblick über die einzelnen Exkursionen:

"... auch Kunst verbindet Idstein und Vlijmen"

Anlässlich der 25-jährigen Partnerschaft der beiden Städte haben Künstler/innen aus Idstein und Umgebung ihre Werke im Turm der Abtei Marienkroon in Nieuwkuijk, Gemeinde Vlijmen, vom 15.2. - 3.3.1997 ausgestellt. Zur Eröffnung der Ausstellung, Vertiefung der partnerschaftlichen Beziehungen sowie einem begleitenden Kurz-Kulturprogramm fuhr eine Gruppe vom 13.-16.2.1997 nach Vlijmen und Amsterdam.

"Normandie - gestern und heute"

In der Zeit vom 2.-8.5.1997 fand eine "Schnuppertour" in die Normandie und angrenzende Bretagne statt. Das Gestern war eine Begegnung mit dem französischen Mittelalter und den normannischen Wurzeln der englischen Geschichte, mit einer überraschenden Vielzahl und Vielfalt romanisch-gotischer Kirchen und einer heiter stimmenden Begegnung mit dem impressionistischen Maler Claude Monet (1840-1926) in Giverny in seinem Landhaus mit dem üppig blühenden Garten und dem großen Seerosenteich.

In Rouen, von seiner Bedeutung her die "Hauptstadt" der Normandie, hat uns die fachkundige Reiseleiterin Elisabeth nicht nur durch die historische Stadt geführt, sondern auch sehr anschaulich einen Einblick in die wechselvolle Geschichte der Region gegeben. Am Marktplatz von Rouen konnten wir uns z.B. den Scheiterhaufen vergegenwärtigen, auf dem die 19jährige Jeanne d'Arc 1431 als Hexe verbrannt wurde.

Das Heute war die Fahrt durch die weite, hügelige Heckenlandschaft mit den gelben Rapsfeldern und blühenden Apfelbäumen, vorbei an endlos schei-

nenden Weiden mit normannischen Kühen entlang der stürmischen Kanalküste mit dem großartigen Wechselspiel von Ebbe und Flut. Kennengelernt hierbei haben wir das Seebad Etretat mit den spektakulären Kreidefelsen, das malerische Hafenstädtchen Honfleur, das Seebad Trouville, Cean - die alte Hauptstadt des Herzogtums Normandie und Lieblingsresidenz des Normannen "Wilhelm der Eroberer", Bayeux - mit Besichtigung des weltberühmten Wandteppichs der Königin Mathilde, Mont St. Michel - die französische "Akropolis", Saint Malo, Dinan und natürlich Chartres und Reims mit den berühmten Kathedralen.

Die Spezialitäten der Region wie Champagner, Austern, Crepes und Cidre, Calvados u.a. wurden selbstverständlich auch verkostet.

"Stimmungsvoller Theatersommer"

war das Thema vom 12.-13.7.1997 in Schwäbisch Hall.

Schwerpunkt der Reise war der Besuch des Freilichtspiels "Hamlet" von William Shakespeare auf der 54-stufigen Treppe vor der Kirche St. Michael. Der Genuß der großartigen Aufführung wurde auch vom Wettergott begünstigt.

Stadtführungen durch die alte Salzsiederstadt Schwäbisch Hall und Weikersheim, die älteste Residenz der Grafen und Fürsten zu Hohenlohe sowie ein Besuch der Herrgottskirche in Creglingen mit dem berühmten Schnitzaltar von Tilman Riemenschneider rundeten das Programm ab.

"documenta X"

Am 6.9.97 begaben sich die Kunstinteressierten auf den "großen Parcours" in Kassel, der von Catherine David gestaltet war. Nach ihrer Meinung stellt sich nicht mehr nur die Aufgabe, eine Ausstellung als reine Inszenierung von Kunstwerken aufzubauen, vielmehr hat sie die "dX" als "manifestation culturelle" definiert. Deren herausragende Eigenschaft sollte es sein, den Zugang zum Erkennen des Zustands der Welt auf unterschiedliche Art und Weise zu ermöglichen.

So gab denn auch der geführte Rundgang durch das weltweit wichtig-

ste Ereignis zeitgenössischer Kunst viel Anlaß zu Diskussionen.

"Flandern - im Herzen Europas"

Studienaufenthalt vom 28.9. bis 4.10.1997 in Gent.

Gent, Antwerpen und Brügge sind Kunststätte schon an sich. Von dem unermesslichen Reichtum an kunsthistorischen Schätzen, alter und zeitgenössischer Kunst und Kultur konnten die Teilnehmer nur einen Bruchteil bewundern, so z.B. das Museum für Schöne Künste in Gent mit der Sonderausstellung "Paris-Brüssel/Brüssel-Paris", den Middelheimpark in Antwerpen mit über 140 Skulpturen u.v.a.m.

In Brüssel, der Hauptstadt von Brabant, Belgien und Europa waren neben einer ausführlichen Stadtführung 'Musik und Politik' die Schwerpunkte: Außerst interessant informierte uns Herr Dr. Bachmann, Leiter der Vertretung des Landes Hessen bei der EU, über die Aufgaben und Möglichkeiten dieser Organisation. Im Rahmen des Flandern-Festivals bot das Budapester Festival-Orchester abends mit einem Brahms-Konzert Erholung und Entspannung.

Kontakte mit den Vertretern der Partnerstadt Zwijndrecht, eine Bootsfahrt von Gent nach St. Martens Latem und Besuch des Schlosses Ooidonk ergänzten das Programm.

"Brueghel-Breughel"

Am 9.11.1997 besuchten wir die Ausstellung der beiden Söhne des berühmten flämischen Malers Pieter Bruegel d.Ä. in der Kulturstiftung Ruhr in Essen. Mit 145 Gemälden und 40 Zeichnungen konnte das Bild eines Zeitalters entstehen, das von faszinierender Vielgestaltigkeit, bilderischem Reichtum und malerischer Qualität ist.

"Mit Volldampf ins Jahr '98"

Viele Kulturring-Mitglieder erlebten den Jahreswechsel in Dresden. In der Woche vom 28.12.97 - 2.1.98 konnten unter der bekannten fachkundigen Leitung von Herrn Dr. Heine die Fortschritte im Wiederaufbau von "Elbflorenz" bewundert werden. Ein Besuch der Sonderausstellung "Unter einer Krone" erinnerte an die sächsisch-polnische Union unter August dem Starken.

Besondere Höhepunkte waren: das Sonderkonzert der Dresdner Philharmonie im Kulturpalast mit Werken von Ge-

orge Gershwin, der Besuch der Oper "Der Rosenkavalier" in der Semper-Oper und die Silvesterfeier auf einem romantischen Raddampfer, der elbaufwärts fuhr bis nach Pillnitz und zurück mit Stop an den Elbschlössern, wo wir ein fantastisches Feuerwerk bewundern konnten.

Auch Meißen bot mehr als ein Tagesprogramm: die Porzellanmanufaktur mit der Schauwerkstatt und dem Porzellanmuseum, Führungen durch die Stadt, den Dom und die Albrechtsburg gaben einen Einblick über die Entwicklung dieser Stadt.

Schließlich verabschiedeten wir uns mit einem Besuch im Jagdschloß Moritzburg, einem der schönsten Wasserschlösser Europas, von Dresden und seiner Umgebung.

PLANUNGEN 1998

Auch in 1998 wird der Schwerpunkt bei Tagesreisen zu Ausstellungen und Kurzreisen liegen. Der für Mai angebotene Studienaufenthalt in Wien und im Burgenland (2 Wochen) mußte bereits mangels ausreichender Beteiligung abgesagt werden.

- Voraussichtlich im Juni:

Literarisches Wochenende anäblich des 100. Todestages von Theodor Fontane (bitte Veröffentlichung in regionaler Presse beachten)

- 22.-29.8.1998

"Bretagne - die Côte d'Azur des Nordens". Studienreise über Chartres nach Auray (Standort), von dort Tagesausflüge in die Umgebung und die vorgelagerten Inseln mit ihren stummen Zeugen der Vergangenheit, und zurück über Le Mans.

Weitere Fahrten zu Ausstellungen werden über die regionale Presse bekanntgegeben. Wünsche und Anregungen nehmen wir gern entgegen.



Viele Kulturring-Mitglieder erlebten den Jahreswechsel in Dresden. In der Woche vom 28.12.97 - 2.1.98 konnten unter der bekannten fachkundigen Leitung von Herrn Dr. Heine die Fortschritte im Wiederaufbau von "Elbflorenz" bewundert werden.

Jugendkunstschule OCTOPUS

Auf einen Blick

- **Das "Jahr der Bank" : das künstlerische Großobjekt wurde im Idsteiner Schwimmbad aufgestellt**
- **Ausstellung im Kreishaus unterstreicht künstlerische Qualität bei OCTOPUS**

Leiterin: Edith Gottwald

RÜCKBLICK 1997

1997 war das Jahr der "Bank"

Das künstlerische Großprojekt, begonnen im Jahr 1996, war über Winter in einer Scheune untergestellt. Nach Beendigung der Frostperiode mußten nun die einzelnen Ytong-Blöcke zusammengefügt, bautechnisch aufbereitet und die Fliesen aufgeklebt und verfugt werden. Ohne die Unterstützung und tatkräftige Hilfe von Herrn Flacht wäre uns das nicht gelungen. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank dafür. Aus den Ytong-Blöcken wurde dadurch ein frostsicheres, mit Betonsockel gesichertes Bauwerk. Darauf mußten nun die Fliesen geklebt werden. Die Kinder hatten die Fliesen wie in einem Schnittmuster für alle Teile der Bank zusammengepuzzelt und ausgelegt. Diese Schnittmuster waren fotografiert. Durch die bautechnische Aufbereitung der Bank hatten sich die Rundungen etwas verändert und etwas höher war das Ganze auch geworden, so daß schließlich einige Fliesen fehlten und nachgearbeitet werden mußten. In der Eiseskälte der Scheune wurden die Fliesen in wechselnden Arbeitsschichten Stück für

Stück probiert, eingepaßt und mit Fliesenkleber aufgeklebt. Mancher entdeckte seine Leidenschaft fürs Fliesenkleben. Das langsam sich vervollständigende Bild entschädigte für klamme Finger, schmerzenden Rücken und eigentlich nicht vorhandene Zeit für diese Zusatzarbeiten. Dann wurde in Fortsetzung dieser Gewaltaktion des Klebens noch verfugt. Nicht großflächig wie bei Fliesen im Bad, sondern Stück für Stück wegen der vielen Einbuchtungen, Ausbuchtungen, Ornamente. Das Ergebnis war überwältigend und überzeugt auch Sceptiker.

Die Bank sollte anlässlich der Kinderkulturtage bei einer Open-Air Veranstaltung der Commedia dell'Arte Gruppe Pantakin aus Venedig auf dem Graf-Adolf Platz vor dem Rathaus der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der Transport aus der Scheune geriet jedoch wegen des unterschätzten Gewichts der Bank zu einem Abenteuer. Mit viel Improvisation schafften wir mit Hilfe eines Steinmetzes und seines Autos mit Hebeinrichtung die Bank nach Idstein, wo ihr die verdiente Bewunderung der Bevölkerung zuteil wurde. Die Kinder und Jugendlichen, die an der Bank mitgebaut hatten, waren von ihrem Werk begeistert, denn der Eindruck der fertigen



Die Bank von hinten gesehen an ihrem endgültigen Standplatz im Außenbereich des Idsteiner Schwimmbads.

Bank war doch viel überwältigender als die Einzelteile.

Die Bank haben wir nach dieser Präsentation in Übereinstimmung mit der Stadt im Außenbereich des Idsteiner Schwimmbades aufgestellt. Immer wieder wird uns die Einmaligkeit dieses künstlerischen Großobjekts bestätigt, und wir freuen uns darüber. Am meisten

angeboten. Die angestrebte Zusammenarbeit mit Schulen für dieses Projekt kam leider nicht zustande. In den Ferien wurden insgesamt 15 Workshops angeboten. Es kamen nicht alle zustande, die durchgeführten haben wieder einmal unterstrichen, daß in Workshops sehr intensiv und gleichzeitig locker gearbeitet werden kann, was Kinder und Ju-



Heil angekommen im Schwimmbad wird die Bank bewundert.

freut uns jedoch, daß Kinder damit spielen und sie "besitzen". Wegen der Witterungsunbilden im Winter ist die Bank jetzt vom Bauhof in ein Holzgerüst eingepackt worden. Im Frühjahr 98 werden wir eine kleine "Enthüllung" machen. Wenn es Zeit und die Möglichkeiten dazu gibt, werden wir die Verschalung im nächsten Jahr mit einigen bunten Motiven versehen, so daß sie auch im Winter einen lebendigen Eindruck macht.

Mit der Bank haben wir uns an dem Bundeswettbewerb "Kinder und familienfreundliche Gemeinde" über die Stadt Idstein beteiligt. Wir haben zwar keinen Preis gewonnen aber eine Urkunde für die Teilnahme erhalten und die Öffentlichkeit erreicht.

Allgemeines

Neben der Bank lief das normale OCTOPUS-"Tagesgeschäft" weiter mit dem Thema "Plastizität und Räumlichkeit". Das Projekt wurde in diesem Jahr abgeschlossen.

Im ersten Halbjahr haben wir 22 Kurse und das Projekt "Afrika hautnah"

gendlichen sehr entgegen kommt. Im zweiten Halbjahr waren 26 Kurse ausgeschrieben. Insgesamt haben im Jahr 1997 452 Kinder und Jugendliche an OCTOPUS Angeboten teilgenommen.

Sowohl im Zeichnen und Aquarellieren als auch beim Arbeiten mit Ton und im Schnitzen haben wir inzwischen das Problem, daß wir die Kurse zwischen Anfängern und weit Fortgeschrittenen und Förderunterricht teilen müßten. Die Finanzlage erlaubt uns aber nur einen vorsichtigen Umgang mit Förderunterricht, da dort nur wenige Kinder an ei-



Wir hatten nicht geglaubt, daß sie mehr als 1,5 t wiegt. Deshalb gestaltete sich der Transport von der "Baustelle" in der Scheune zum Platz vor dem Rathaus zu einem größeren Abenteuer.

Gesucht!

- **Wir brauchen mehr Schultern, die OCTOPUS tragen!**
- **Deshalb suchen wir engagierte PädagogInnen und KünstlerInnen und lebenspraktische Menschen, die uns bei der Organisation unterstützen.**

nem Kurs teilnehmen und die Kosten somit bei weitem nicht gedeckt sind. Die Kurse Flugobjekte erfreuen sich weiterhin guten Zuspruchs und sprechen auch Ältere an. Erstmals haben wir einen Kurs speziell für Schulanfänger angeboten, wo feinmotorische Arbeiten in verschiedenen Bereichen spielerisch geübt wurden. Nachfrage und Echo waren so gut, daß wir das Angebot in modifizierter Form wiederholen werden.

Der Schwerpunkt lag auch in diesem Jahr auf Schnitzen und Arbeiten mit Ton. Erfreulich hat sich die Theatergruppe, die sich im vorigen Jahr gefunden hatte, weiterentwickelt. Sie hat sich auf 12 Mädchen im Jugendalter erweitert. Die Gruppe verbrachte ein erfolgreiches Theaterwochenendseminar auf dem Reuschberg bei Aschaffenburg. Die Nachfrage für Jonglieren und orientalischen Tanz scheint seit dem Herbstsemester gebrochen.

Sehr negativ für das Image von OCTOPUS wirken weiterhin die katastrophalen Zustände rund um die Pavillons. Der Dreck schreckt Eltern ab und bietet ein verkehrtes Bild. Stadt und Kreis haben sich immer noch nicht zu einer Lösung bereitgefunden, wir können diese Probleme nicht lösen.

Sonderaktionen

Die mit der Erich-Kästner-Schule geplante Aktion, einen Bauzaun für die Baustelle in der Innenstadt zu malen, kam leider nicht zustande. Der Bauherr stellte keinen Lattenzaun zur Verfügung, alternativ auf Holzplatten zu malen, haben wir wegen Wetterbeständigkeit, Handhabbarkeit und unverhältnismäßigem Aufwand nicht durchgeführt. Die Veranstaltung zum Internationalen Kin-

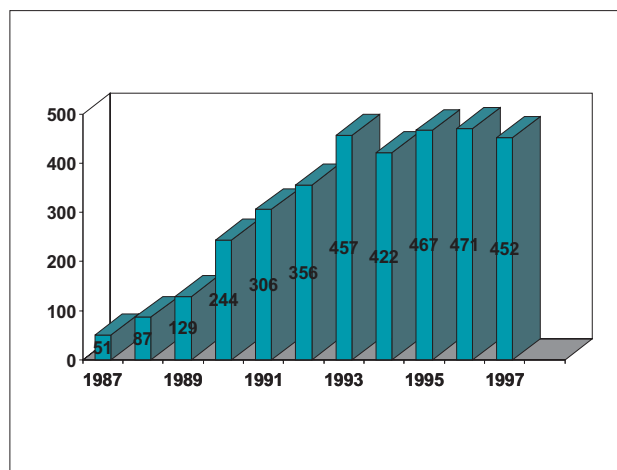
derfest wurde leider nicht wie zuerst geplant, im Innenstadtbereich zum Tag des offenen Denkmals in Verbindung mit dem Festspiel zu 500 Jahre Torbogengebäude durchgeführt, sondern fand wieder auf dem Kalmenhofgelände statt. Die von uns angebotenen Anhänger aus Schiefer wurden gut angenommen. An der Limeschule Idstein haben wir mit drei DozentInnen an einem Kreativitätstag der Schule teilgenommen. Das war die erste realisierte und insgesamt positive Zusammenarbeit mit Schulen in den letzten Jahren.

Der geplante Jugendkunstschultag der hessischen Jugendkunstschulen konnte nicht stattfinden, da die Mittel dazu nicht genehmigt wurden. Es ist ein gemeinsames Prospekt der hessischen Jugendkunstschulen in Vorbereitung.

Ausstellung "Ich kann doch fliegen"

Vom 22.6.97 bis 29.7.97 haben wir die Ausstellung "Ich kann doch fliegen" im Kreishaus des Rheingau-Taunus Kreises in Bad Schwalbach gezeigt. Die Eröffnung in der Cafeteria geriet sehr stimmungsvoll und machte gut die Lebendigkeit von OCTOPUS sichtbar. Daneben wurde in der Ausstellung die künstlerische Qualität unterstrichen.

Im Eingangsbereich des Kreishauses hatten wir einen großen Schirm aufgestellt, an dem Fliegendes hing und so auf die Ausstellung in dem Seitenflur hinwies. Dort waren Bilder der Vorschulgruppe, Aquarelle und Bilder aus dem Zeichenkurs ausgestellt. In einer Vitrine präsentierten wir Speckstein-, Ton- und Filzobjekte und eine Acrylbadewanne beherbergte Albatrosse aus Ton. Das Echo war sehr positiv, besonders die



Entwicklung der TeilnehmerInnen

Aquarelle fanden viel Gefallen. Drei Arbeiten wurden in die Sammlung des Kreises durch die Kulturbeauftragte, Frau Sommer, aufgenommen.

PLANUNGEN 1998

Das Programm für das erste Halbjahr ist bereits erschienen. Wir bieten 29 Kurse bis zu den Sommerferien an. Workshops werden kurzfristig ausgeschrieben.

Finanzierung

Wir haben beim Ministerium für Wissenschaft und Kunst das neue Projekt "Kopf-Herz-Hand" beantragt. Der Club, der sehr sehr kostenintensiv ist, kann erst wieder laufen, wenn die Finanzierung gesichert ist. Beim Rheingau-Taunus Kreis ist ein Antrag auf Gleichstellung der Jugendkunstschule mit den Musikschulen des Kreises gestellt worden. Der Zuschuß der Stadt Idstein ist seit 11 Jahren unverändert. Inzwischen haben wir mehr als 400 TeilnehmerInnen im Jahr, die Kosten für die Heizung der Pavillons sind wegen des baulichen Zustandes sehr hoch, und das soziale Umfeld hat sich so verändert, daß wir mehr Mittel für soziale Härtefälle brauchen. Die Gebühren können nicht mehr erhöht werden. Die Familienermäßigung, die ab dem zweiten Kind einer Familie gilt, ermöglicht vielen Familien mit mehr als einem Kind erst die Teilnahme an OCTOPUS-Angeboten und kann deshalb nicht aufgegeben werden. Der ehrenamtliche Einsatz, ohne den OCTOPUS überhaupt nicht zu finanzieren wäre, hat einen weit über das normale ehrenamtliche Engagement gehenden Umfang erreicht. Wir streben die Einrichtung einer Kulturpatenschaft von Wirtschaftsunternehmen für OCTOPUS an. Eine Realisierung ist aber kurzfristig nicht zu erreichen.

Besondere Aktionen:

Wir planen folgende Sonderaktionen:

- Bau eines Lehmhauses auf dem Spielplatz des Parks Stolzweide in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Klimmek und Tenbosch und der Stadt Idstein.
Der Bau wird im Rahmen der Umweltwoche vom 2.-7.Juni am 4.6. zusammen mit dem Kindergarten Stolzweide gestartet. Zur Vorbereitung der Weiterbauaktion wird OCTOPUS einen Informationsstand auf der Umweltwoche aufbauen. Vom 11.-14.6 (von Fronleichnam bis



Sonntag) wird das Haus weitergebaut. Angewandt werden traditionelle Lehmbautechniken. Diese vier Tage werden im Rahmen der Kinderkulturtage des Rheingau-Taunus Kreises als offenes Angebot veranstaltet. Ziel soll ein Haus mit ca. 6 qm Grundfläche sein, in dem man stehen kann. Das Haus soll so weit fertig werden, daß es über Sommer trocknen und in einer weiteren Aktion verputzt, mit Ornamenten versehen und bemalt werden kann.

- Teilnahme am Internationalen Kinderfest
- Fortführung der Zusammenarbeit mit den hessischen Jugendkunstschulen
- evtl. Tag der offenen Tür im Herbst
- Bemalung des Tunnels unter dem Bahnhof mit Jugendlichen frühestens im Herbst
- Zusammenarbeit mit dem LWV für Angebote speziell für behinderte Jugendliche

Jahresabrechnung 1997

	Aktivität	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
AK Octopus	Zuschuß Stadt Idstein	6.500,00		6.500,00
	Landeszuschuß	8.000,00		8.000,00
	Kursgebühren, Sonstiges	30.774,00		30.774,00
	Honorare (inkl. Rückstellungen)		28.826,00	-28.826,00
	Material,Energien,Sonstiges		15.853,45	-15.853,45
	Summe AK Octopus	45.274,00	44.679,45	594,55
AK Musik	Zuschuß Stadt Idstein	3.000,00		3.000,00
	Konzert E. Reischl	8.450,00	9.916,47	-1.466,47
	"Her Favourite Food"	4.350,00	4.257,75	92,25
	Liederabend Justen/Parcells	1.423,00	2.031,44	-608,44
	GEMA-Gebühren für Konz. 1996		154,45	-154,45
	Sonstiges		69,00	-69,00
	Summe AK Musik	17.223,00	16.429,11	793,89
AK Bild. Kunst	Kunst im Schaufenster	1.205,00	1.349,65	-144,65
	Ausstellung in Vlijmen		232,60	-232,60
	Material, Ausrüstung, Sonstiges		236,90	-236,90
	Summe AK Bild. Kunst	1.205,00	1.819,15	-614,15
AK Literatur	Lesung Lea Fleishmann	34,00	318,50	-284,50
	"Afrikanissimo"		306,26	-306,26
	Medientage	566,00	4.172,49	-3.606,49
	Summe AK Literatur	600,00	4.797,25	-4197,25
Sternstunden	Programmverkauf	70,10	4,00	66,10
	Abonnementsverwaltung	432,00	246,51	185,49
	Summe Sternstunden	502,10	250,51	251,59
Projekt "Commedia dell'Arte"		9.633,00	9.156,29	476,71
Sonderveranstaltungen	DAF: "Klänge des Orients"		500,00	-500,00
Allgemeines	Beiträge	8.683,00		8.683,00
	Zuschuß Stadt Idstein	7.500,00		7.500,00
	Verwaltung+Sonstiges	696,09	3.473,70	-2.777,61
	Summe Allgemeines	16.879,09	3.473,70	-13.405,39
Durchlaufposten		6.495,57	4.100,04	2.395,53
TOTAL		97.811,76	85.205,5	12.606,26
Bestand am 31.12.96		13.146,53		
Rückst. 96 f.Octopus / Bestand am 31.12.97		4.560,00	30.312,79	
Kontrollsumme		115.488,29	115.488,29	

Aufgestellt: gez. Dr. Gerhard Friedel (Kassierer)
 Geprüft: gez. Schütz, Hilbert (Kassenprüfer)

Haushaltsplanung 1998

Einnahmen	
Guthaben aus dem Vorjahr	30.300
Erwarteter Zuschuß der Stadt Idstein allgemein	7.500
Erwarteter Zuschuß der Stadt Idstein für Musik	5.000
Erwarteter Zuschuß der Stadt Idstein für Octopus	5.000
Mitgliederbeiträge	8.600
Summe	56.400

Ausgaben			
	aus Beiträgen und allg. Zuschuß	aus Zuschuß	Summe
OCTOPUS	2.100	5.000	7.100
Musik	2.100	3.000	5.100
Bildende Kunst	2.100		2.100
Literatur	2.100		2.100
Commedia dell'Arte Projekt	600	2.000	2.600
Verschiedenes	2.100		2.100
Reisen	300		300
Verwaltung	5.000		5.000
Rücklagen			30.000
Summe	16.400	10.000	30.000

Die zur Verfügung stehenden Mittel außer "Verwaltung" erhöhen sich durch weitere Sonderzuschüsse (Projektförderung aus Landesmitteln) je nach Bewilligung, durch Gelder von Sponsoren und Eintrittsgeldern für bestimmte Maßnahmen

sponsored by:



Layout und Gestaltung: kreativ - 65529 Waldems, Sonnenstraße 14, Tel 06126-989188
Herausgeber: Kulturring Idstein e.V.
Redaktion: Volker Gottwald